



Beeindruckende Baumwelt: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist als einziger deutscher Wald in der Liste der zehn schönsten Wälder der Welt gelandet.

Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee

Kellerwald in Top 10 der schönsten Wälder

Einziger deutscher Wald in der Liste des Magazins geo.de

VON JULIA RENNER

WALDECK-FRANKENBERG.

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist der schönste Wald Deutschlands – und einer der schönsten der Welt. Das Onlinemagazin geo.de hat das UNESCO-Weltnaturerbe in die Liste der beeindruckendsten Wälder der Erde aufgenommen.

„Schönheit ist natürlich immer relativ, aber wer schon einmal im Frühjahr durch den neongrünen Buchenwald gewandert ist oder im Herbst die Farbenpracht bewundert hat, der findet den Superlativ nicht übertrieben.“

Auch Nicole Backhaus vom Team des Nationalparks freut sich über das gute Abschnei-

nung zum Weltnaturerbe 2011 gewesen.

Jedes Jahr sind rund 200 000 Menschen im Nationalpark und in den Einrichtungen zu Besuch. Allein das Nationalparkzentrum hatte im vergangenen Jahr rund 41 000 Besucher. Den Wildtierpark besuchen jedes Jahr rund 130 000 Menschen.

HINTERGRUND

Affenbrotbäume und Regenwälder

Unter der Überschrift „Das sind die zehn schönsten Wälder der Welt“ hat das Onlinemagazin geo.de die sehenswertesten Forste zusammengetragen. Neben dem Jeddiah Smith Redwoods State Park in den USA, in dem Mammutbäume stehen, gehören dazu auch der Bambuswald Sagano in Japan, Hallerbos in Belgien mit unzähligen blauen Hasenglockchen, Waipoua Forest (Neuseeland) mit

men – neben Naturgebieten in den USA, Russland, Australien und Thailand.

„Wir vom Nationalpark wussten schon immer, dass wir einen großartigen Wald haben, aber dass wir weltweit in der Spitzengruppe gelandet sind, hat uns dann doch überrascht und freut uns ganz außerordentlich“, sagt Manfred Bauer, Leiter des National-

den: „Das ist grandios.“ Ob mit dieser Veröffentlichung nun auch die Besucherzahlen steigen, kann sie nicht abschätzen. Das werde statistisch nicht erfasst.

Die Zugriffszahlen auf die Internetseite des Parks würden nach besonderen Veröffentlichungen oder Auszeichnungen generell aber steigen. So sei es auch nach der Ernen-

Geo-Autorin Julia Großmann rät in ihrem Text, einen „der wenigen und größten zusammenhängenden Buchenwälder Deutschlands“ im Frühling oder im Herbst zu besuchen. Zu dieser Zeit würden Lichteinfall und Färbung der Blätter „für besondere Wald-Momente“ sorgen.

**HINTERGRUND,
ZUM TAGE, SEITE 2**

einem 2000 Jahre alten Baum, Wald der tanzen- den Bäume in Russland, wo Baumstämme Gebilde formen, Hoh-Regenwald (USA), Mangrovenwald Tha Pom, Thailand, Baobab-Allee (Affenbrotbäume) in Madagaskar und der Regenwald Daintree Forest in Australien. (ren)